

Allgemeines Beispiel für ein Rollenspiel zur bereichsübergreifenden Zusammenarbeit

Das Fallbeispiel kann je nach Zielgruppe angepasst werden.

Ziele:

Üben von traumainformierten, kooperativen Reaktionen, wenn ein Überlebender zögert, in einem Gerichtsverfahren auszusagen, insbesondere um eine einstweilige Verfügung zu erwirken. Die Teilnehmer setzen sich mit beruflichen Verantwortlichkeiten, der Autonomie der Überlebenden und sektorübergreifender Unterstützung auseinander.

Dauer:

- Rollenspiel: 15–20 Minuten
- Nachbesprechung: 20–30 Minuten

TEILNEHMER (4 Rollen):

1. Überlebende – „Leila“
2. Rechtsbeistand / Sozialarbeiter am Gericht
3. Polizeibeamter für häusliche Gewalt
4. Staatsanwalt/Rechtsbeistand

ÜBERSICHT ÜBER DAS SZENARIO

Leila, 31, hat jahrelang psychische Gewalt, gelegentliche körperliche Gewalt und Stalking durch ihren Ex-Partner erdulden müssen, der kürzlich wieder vor ihrem Arbeitsplatz und ihrem Zuhause aufgetaucht ist. Sie hat Anzeige bei der Polizei erstattet, und die zuständige GiP-Beamtin, die sich auf Gewalt in der Partnerschaft spezialisiert, hat sie ermutigt, eine einstweilige Verfügung zu beantragen. Sie trifft sich mit einer Sozialarbeiterin, die Leila als psycho-soziale Prozessbegleitung beisteht, und der juristischen Prozessbegleitung, um das Verfahren einzuleiten. Als ihr jedoch mitgeteilt wird, dass sie möglicherweise vor Gericht aussagen muss, bekommt Leila Angst. Sie befürchtet Vergeltungsmaßnahmen, den Verlust des Sorgerechts für ihre Kinder und dass man ihr nicht glauben könnte. Sie beginnt, Zweifel zu äußern und erwägt, den Antrag zurückzuziehen.

ROLLENBESCHREIBUNGEN

Leila (Opfer häuslicher Gewalt)

- Intelligent, vorsichtig, überfordert.
- Hat zwei kleine Kinder.
- Wurde emotional manipuliert, sodass sie glaubt, dass ihr niemand helfen wird.
- Hat Angst vor Gericht und Vergeltung.
- Unsicher, ob es das Risiko wert ist, die einstweilige Verfügung durchzusetzen.
- Braucht Bestätigung, Sicherheitsplanung und Kontrolle über Entscheidungen.

Psychosoziale Prozessbegleitung (SozialarbeiterIn)

- Ausgebildet in traumainformierter Betreuung.
- Ihre Aufgabe ist es, Leila emotional und praktisch zu unterstützen.
- Sie möchten sie stärken, nicht unter Druck setzen.
- Sie wissen, dass eine Aussage vor Gericht eine Herausforderung ist, aber Sie glauben, dass ihre Sicherheit davon abhängt, dass sie diesen Schritt geht.

- Sie versuchen, Realismus und Hoffnung in Einklang zu bringen.

GiP (Gewalt in der Partnerschaft)-Beamter der Polizei

- Ist mit Leilas Fallgeschichte vertraut.
- Glaubt, dass der Ex-Partner ein hohes Eskalationsrisiko darstellt.
- Möchte Leila schützen, spricht jedoch möglicherweise in einer strengen, formellen Sprache.
- Hat Zugang zu Beweismaterial wie Berichten über frühere Vorfälle, Fotos und Textnachrichten.
- Darf Leilas Autonomie nicht außer Kraft setzen, auch wenn Sie mit ihrer Zurückhaltung nicht einverstanden sind.

Staatsanwalt oder Rechtsbeistand

- Erklärt, was rechtlich erforderlich ist, um eine einstweilige Verfügung zu erwirken.
- Stellt klar, dass je nach Stärke des Falles möglicherweise eine Zeugenaussage erforderlich ist.
- Wägt rechtliche Einschränkungen gegen eine opferzentrierte Interessenvertretung ab.
- Sie müssen realistische Ergebnisse erklären, ohne Leila zu entmutigen.

ABLAUF DES ROLLSPIELS (vorgeschlagene Struktur)

- ✓ Anfangsszene (alle Teilnehmer in einer gemeinsamen Besprechung)
- ✓ Rechtshilfebüro oder Vorbereitungsraum des Gerichts.
- ✓ Leila zeigt zunächst Bereitschaft, zieht sich dann aber zurück.
- ✓ Eskalation
- ✓ Leila hört, dass sie möglicherweise aussagen muss, und wird emotional.
- ✓ Sie äußert Angst vor Vergeltungsmaßnahmen, dem Verlust des Sorgerechts und dass man ihr nicht glauben könnte.
- ✓ Reaktion der anderen
- ✓ Die Anwältin und die Polizei versuchen, sie zu beruhigen und ihre Selbstbestimmung zu unterstützen.
- ✓ Die Staatsanwältin erklärt ihr ihre Rechte und Optionen, einschließlich der Möglichkeit von Zeugenschutzmechanismen (z. B. Aussage per Video; bitte beachten Sie: Dies kann von Land zu Land unterschiedlich sein).
- ✓ Entscheidungspunkt
- ✓ Leila muss entscheiden, ob sie das Verfahren zur Erlangung einer einstweiligen Verfügung fortsetzen oder unterbrechen will.
- ✓ Andere Akteure müssen beide Entscheidungen ohne Zwang unterstützen.

ANWEISUNGEN FÜR DEN MODERATOR

Fragen Sie während oder nach dem Rollenspiel:

- Wie haben die einzelnen Fachleute Unterstützung und Druck gegeneinander abgewogen?
- Hat jemand Leila unterbrochen oder Vermutungen angestellt?
- Welche sektorübergreifende Kommunikation hat das Vertrauen gefördert oder behindert?
- Welche Hindernisse sind aufgetreten (rechtliche, emotionale, systemische)?
- Welche Optionen, die keine Zeugenaussagen sind, können ihren Fall unterstützen?
- Wie können die Sektoren zusammenarbeiten, um Leilas Gefühl von Sicherheit und Kontrolle zu stärken?

HINWEISE ZUR SICHERHEIT

- Lassen Sie die Teilnehmer aus ihrer Rolle „aussteigen“, wenn sie sich unwohl fühlen.
- Bieten Sie Erdungsübungen oder eine kurze Pause an, wenn die Emotionen hochkochen.
- Erinnern Sie die Teilnehmer daran, dass das Ziel der Aufbau von Fähigkeiten ist, nicht eine perfekte Darbietung.

TIPPS FÜR MODERATOREN

- Verwenden Sie kurze Vorbesprechungen: Geben Sie jedem Teilnehmer eine Zusammenfassung der Charaktere.
- Führen Sie nach jedem Szenario eine Nachbesprechung mit sektorspezifischen und gemeinsamen Reflexionen durch.
- Wechseln Sie die Rollen zwischen den Sitzungen, damit die Teilnehmer verschiedene Perspektiven kennenlernen.